

Predigttext: Römer 11, 25-32 Israels endliche Errettung

Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstoßung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): „Es wird kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.“ Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. ***Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.*** Denn wie ihr zuvor Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt haben wegen ihres Ungehorsams, so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen. Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Liebe Gemeinde,

- Paulus, Mittler zwischen Juden und Christen
- Paulus, hin- und hergerissen zwischen seiner ersten Liebe, dem Volk Israel, und seiner zweiten Liebe, der Gemeinde Jesu Christi.
- Paulus, der Prophet, der Israels endliche Errettung schon sieht ...

Es gäbe sicher noch sehr viele Titel, mit denen man Paulus beschreiben könnte. Wieder einmal trägt der Heidenapostel einen schweren Kampf aus - und das auch noch ***in den eigenen Reihen*** und per Brief! Sie haben ihn am Lebensnerv getroffen, die Christen von Rom! Wie stolz sind sie darauf, Christen zu sein! Sie schwangen - bildlich gesprochen - die Axt, um Israel, das Paulus im Römerbrief als "*edlen Ölbaum*" bezeichnet, abzuhauen! Paulus ringt jedem einzelnen sein Werkzeug aus der Hand und öffnet ihm die Augen: ***Du schneidest dir selbst die Lebensader ab! Du bist in den Ölbaum Israel eingepropft worden! Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.***

Wie schnell sich doch das Blatt wendet! Knapp 20 Jahre vor der Abfassung dieses Briefes war im Hohen Rat zu Jerusalem gegen die Apostel des Jesus von Nazareth verhandelt worden. Damals hatte sich der angesehene Gamaliel zu Wort gemeldet und gemahnt: Lasst sie gehen. Ist dieses Vorhaben oder dies Werk von Menschen, so wirds untergehen; ist es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten - damit ihr nicht dasteht als solche, die gegen Gott streiten wollen. ***Und nun muss Paulus sich den Römern, also ehemaligen Heiden, gegenüber zum Anwalt seiner jüdischen Glaubensbrüder machen.***

Die „Jungen Christen“ in Rom sollen den ***unwandelbar treuen Gott Israels***, der in Jesus Christus alle Völker der Welt zu seinen Kindern angenommen hat, sehen lernen. Es geht darum, dass sich auch unser Blick weitert, dass wir irgendwann völlig überwältigt sagen: Ja - der Gott Israels lebt! Sein Werk kann niemand hindern - er ist unser aller Vater. Lasst uns ihm "in die Hand" zuarbeiten und nicht sein Tun stören.

Machen wir uns auf den Weg durch den Text. Hätten wir noch eine Original-Handschrift, so könnten wir vielleicht die Tränen des Paulus sehen, die er darüber vergossen hat. Denn mit ihrer überheblichen Haltung gegenüber Israel verletzen die Christen von Rom ihn selbst bis ins Mark. Er ist Teil des "Ölbaums Israel", er kann sich von seiner Glaubenswurzel ja nicht losreißen. Und er wäre auch nicht der Paulus, den Jesus sich als "besonderes Werkzeug" auserwählt hat, wenn er sich von seinem Volk Israel losgesagt hätte.

Paulus: "Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen ..." Mit jedem Satz steigert sich Paulus in ***seiner Weissagung***: Israel wird errettet werden! Er reiht sich ein in den Chor der Propheten Jesaja und Jeremia, die sahen: Aus Zion wird der Erlöser kommen. Von Gott her bleibt der Bundschluss mit seinem Volk Israel fest bestehen.

Paulus wirbt mit heißem Herzen bei den Christen von Rom, dass sie sich nicht der Sünde der Überheblichkeit schuldig machen. Nicht sie sind direkt durch Gott erwählt worden, sondern **nur durch Israel**, oder wie er es sagt: Durch Israels Verstockung habt ihr überhaupt erst von seinem Gott gehört. Er hat sie eine Weile zur Seite geschoben, um sich während dessen euch zuzuwenden! Ihr müsst die ganze Geschichte Israels mit seinem Gott ansehen, dann werden euch die Augen aufgehen. Dankt Gott *und ihnen*, dass er auch euch erwählt hat!

"Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen". Liebe Gemeinde, da hat der Israelit Paulus auf einen ganz alten Schriftbeweis zurückgegriffen, der die herausragende Rolle des kleinen Volkes Israel inmitten der Völkerwelt ausdrückt. Als Israel die Wüstenwanderung hinter sich hatte und nun auf dem Weg ins Verheißene Land war (4.Mose 23, 19), da ging ihm der Ruf der Unbesiegbarkeit voraus. Darum versprach der Moabiter-König Balak dem Seher Bileam "goldene Berge", wenn er ihm das Volk Israel verfluchte, also kraftlos machte, damit sein Land verschont bliebe. Bileam kam nach mehreren Versuchen, Gottes Warnungen zu überhören, endlich zu dem Bekenntnis: *Zu segnen ist mir befohlen; er hats gesegnet, und ich kanns nicht wenden*. (Fluchen = geschlossene Faust, Segnen = ausgestreckte, offene Hand)

Bis zu dieser Einsicht hatte auch Bileam der Seher lange gebraucht, und er wäre fast ins Messer gelaufen. Als er nämlich wieder einmal losgeritten war, um Israel doch zu verfluchen, da sah sein Esel in einem Hohlweg Gottes Engel mit erhobenem Schwert stehen und ... ging vor ihm in die Knie. Der Esel hatte die Todesgefahr erkannt und bewies als angeblich doch dummes Tier mehr Gottes-Furcht als der Seher Bileam.

Aber nicht immer trat Gott den Feinden Israels so drastisch in den Weg. In diesem Monat wird im Judentum wieder an die Tempelzerstörung unter Nebukadnezar im 6.Jh v.Chr. und die Wegführung der Oberschicht in die Babylonische Gefangenschaft gedacht. Also hat Gott sie dann doch fallen lassen? Auf gar keinen Fall! Von heute aus betrachtet war selbst in dieser großen Katastrophe schon zu sehen, dass das nicht Gottes End-Urteil über sein Volk sein konnte: Denn - war es auch nur ein kümmerlicher Rest, der im Lande Juda bleiben durfte, so war doch noch Leben da: Der Ölbaum Israel war nicht ganz verdorrt. Und Gott schwieg nicht. Sowohl den Zurückgebliebenen in Jerusalem als auch den Exilierten in Babylon sprach der Prophet Jeremia in Gottes Auftrag neue Hoffnung und Mut zu. Nicht auf ewig sollte der Augapfel Gottes in Tränen schwimmen!

Und darum gibt es nur eines, mahnt Paulus: Nicht absägen, **abstützen** müsst ihr den Ast, auf dem ihr sitzt, ihr Christen! Denn die Wurzel des Jesse aus Bethlehem, aus dem David und später Jesus zu Eurer und zur Erlösung aller Welt entsprungen ist, das ist und bleibt nun einmal Israel! Paulus weicht die Christen von Rom in das Geheimnis Gottes ein - er gibt es ihnen schriftlich - zum Nachbuchstabieren:

Gott hat Israel für eine Weile verstockt, um für euch die Hände frei zu haben, ihr Christen.

Wenn ihr sie am Evangelium messt, dann kommen sie euch vor wie Gegner.

Aber wenn ihr sie durch die Lupe der Erwählung - mit Gottes Augen - anseht, dann wird euch deutlich: Sie sind Geliebte um der Väter willen - lange vor euch.

Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. Er hat gesegnet - wie könnt ihr verfluchen?

Paulus macht auf das Abhängigkeits-Verhältnis aufmerksam. In der einen Waagschale ist Israel, die Gott - auf Zeit - sozusagen leer und leicht macht, damit die Waagschale der Christen überhaupt erst einmal schwer und voll würde, Gewicht bekäme. Paulus mahnt: Zeigt nicht mit Fingern auf sie. Gott hat sie schon oft gestraft **um seiner Liebe willen**. Seid dankbar ohne Ende dafür, dass er mit euch einen anderen Bund geschlossen hat, genau den umgekehrten: EINER, Jesus Christus, hat alles in Liebe erfüllt, was eigentlich eure Lebensaufgabe wäre. Ihr bekommt geschenkt, was sich das erste Gottesvolk bitter erleiden musste.

Liebe Gemeinde, wir wissen, dass gerade dieser Abschnitt aus dem Römerbrief oft in Vergessenheit geriet, oder anders: Die Christenheit ist immer wieder der "römischen Krankheit", dem Hass gegen das Volk Israel verfallen. Aber nichts, nicht die letzte Zerstörung Jerusalems durch die Römer, nicht die grausamen Verfolgungen im Mittelalter, wovon die Ruine der Werner-Kapelle ja aus allen Fensterhöhlen schreit, nicht die teuflischen Methoden der Hitler-Diktatur konnten das Volk Gottes zerstören. *Es lebt, weil sein Gott treu ist.*

Und deswegen sollten wir dem **Propheten** Paulus gut zuhören: Er schreibt von der "**Allversöhnung**", die er da schon sieht. Denn unser Herr Jesus Christus, auf den der zweite Bund Gottes mit aller Welt gebaut ist, er hat ja keine neue Lehre verkündigt, sondern er stand fest verwurzelt im Boden der Schrift und hat sein Leben darangesetzt, auch den Sündern und Randexistenzen, ja, *der sonst verlorenen übrigen Welt das verborgene, vergessene, das wahre Gesicht Gottes zu zeigen:* Das Gesicht des Vaters, der Liebe und des Erbarmens, *nicht das Gesicht* des unerbittlichen Richters, *sondern sein Herz.*

Gott hat zwei Hände, das können wir von Paulus lernen. In der einen hält er von Anfang an sein Volk Israel. Versprochen ist versprochen! In der anderen aber haben alle Völker, alle Nationen der Welt, ihren Platz, die durch Christi Blut und Gerechtigkeit dazugewonnen und gerettet wurden und werden. *Doch zum Schluss wird Gott beide Hände an sein Herz ziehen.*

Im Brief an die Philipper (4,7) schreibt Paulus vom Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft. **Frieden, Schalom.** Gott bietet aller Welt Frieden an, den Ersterwählten genauso wie den Nacherwählten. Und gerade wir als eine Nation, unter der Menschen jüdischen Glaubens unsäglich gelitten haben, müssen um den Schalom Gottes von Herzen bitten, dass wir nie wieder schuldig werden an unseren Geschwistern in Gott.

So sei denn der **Schalom Gottes** mit Israel und bewahre auch unsere Herzen und Sinne durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Lied 434 Schalom chaverim, schalom chaverim, schalom, schalom,
 lehitraot, lehitraot, schalom, schalom.
 Der Friede des Herrn geleite euch, Schalom, Schalom.
 Der Friede des Herrn geleite euch, Schalom, Schalom.
 Aus Israel